

Leipziger Tageblatt

und
Neuziger.

N^o 181.

Dienstag, den 30. Juni.

1846.

Bekanntmachung.

Auf das mit dem 1. Juli 1846 beginnende dritte Quartal des Leipziger Tageblattes werden Bestellungen in unterzeichneter Expedition (Johannisgasse Nr. 48) angenommen; auswärtige Interessenten aber wollen sich deshalb an die hiesige Königl. Zeitungs-Expedition oder an die mit derselben in Verbindung stehenden Postämter wenden. Der Preis beträgt vierteljährlich 1 Thlr. pränumerando. Anzeigen aller Art, welche durch dieses Blatt die größte Verbreitung finden, werden eine breite oder zwei Spalten zu 24 Ngr. berechnet, mit größerer Schrift nach Verhältnis, und angenommen in der Expedition, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von J. Klinkhardt, Nicolaisstraße Nr. 46, neben dem Amtmannshofe. Eine einzelne Nummer kostet 12 Pf.

Leipzig, im Juni 1846.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Vorkäufiger Bericht

über die öffentliche Sitzung der Stadtverordneten am 26. Juni d. J.

Vorsitzender: Vicevorsteher Pohlenz. Aus dem Registrarsvortrage ist zu bemerken: eine Erklärung des Herrn Advocat Klinger in Dippoldiswalde über Annahme der auf ihn gefallenen Wahl zum Mitgliede des hiesigen Stadtraths (derselbe wird den 26. Juli sein Amt antreten) und ein Communicat des Rathes, die Bewilligung von 300 Thlr. für die deutsche katholische Gemeinde auf das Jahr 1846 betreffend, welche das Collegium einstimmig ertheilte.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung war ein Rathescommunicat nebst Deputationsgutachten, betreffend das Regulativ wegen der Leichendekoration. Referent Gerichtsdirector Werner. Von den mehreren hierbei noch zu erledigenden Punkten gab namentlich folgender zu einer Debatte Veranlassung: Es waltete eine Meinungsverschiedenheit ob hinsichtlich der Nachfahrkutschen. Die Deputation hatte statt des diesfallsigen Vorschlags des Rathes eine Beschränkung der Nachfahrkutschen für zweckmäßig gehalten und mit 8 gegen 3 Stimmen beschlossen, den Stadtrath zu ersuchen, in das Regulativ eine Bestimmung aufzunehmen, dahingehend, daß vier Begräbnisklassen bestimmt werden mögen, wo bei der ersten sechs, bei der zweiten vier, bei der dritten zwei und bei der vierten nur eine Nachfahrkutsche erlaubt sei. Kaufmann Seyffertz wünschte dies nicht eingeführt zu sehen, indem er darin, wie überhaupt in dem Regulativ, eine große Beschränkung der natürlichen Freiheit erblicke, ein Verbot, Jemanden mit Wagen zu begleiten. Bei schlechtem Wetter oder im Winter würden sechs Wagen kaum zureichen, die zahlreiche Familie eines Verstorbenen aufzunehmen. Dr. Lippert sen. erwiderte, daß die Gegner wohl zu viel bewiesen, denn das ganze Regulativ enthalte Beschränkungen. Wenn man etwas Zweckmäßiges einführen wolle, müsse man sich dergleichen Beschränkungen unterwerfen. Rob. Blum äußerte: er halte das vorliegende Regulativ an und für sich nicht für zeitgemäß, und wenn auf das Ganze nochmals die Frage gestellt werden sollte, würde er dagegen stimmen. Der Fortschritt läge wohl nur darin, daß man den Luxus beschränken wolle, der am meisten in den Ständen herrsche, die mehr oder weniger begütert seien.

Wenn der vermögende Mann seine Verwandten in sechs Kutschen nicht fassen könne, was solle der Arme machen, dem nur eine gestattet sei? Denn in der Liebe zu den Seinen sei der Arme dem Reichen vollkommen gleich und Verwandte könne er eben so viele haben, so daß es ihm oft nicht möglich sein werde, bei der Beileitung zum Kirchhofe Alle in eine Kutsche zusammen zu fassen. Da es Privaten ohnehin gestattet sei, so viel Kutschen nachzuschicken, als in ihrem Belieben stehe, was bei Armen weit weniger vorkomme, so seien hierin die Reichen abermals begünstigt. Er glaube, Gerechtigkeit müsse in dieser Beziehung vorhanden sein; nach dieser Bestimmung jedoch würden die letzten Klassen benachtheiligt zu Gunsten der in der Gesellschaft am glücklichsten Gestellten. Referent Gerichtsdirector Werner wünschte, es möchten so viel Nachfahrkutschen gestattet sein, als man wolle. Es habe ihn dazu die leicht mögliche Umgehung des Gesetzes bestimmt, indem man nun nicht so viel Kutschen verlangen würde, jedoch viele andere zusammen kämen; indirect werde man genöthigt, der Stadtcasse einen Zufluß zu entziehen. Uebrigens sände er eine Bevorzugung des Reichen nicht darin, denn es läge nicht in des Armen Kräften, daher müsse er sich mit den übrigen drei Klassen begnügen. Uebrigens sei die weite Entfernung des neuen Gottesacker zu berücksichtigen. Es möge daher wenigstens bei einer Klasse Freiheit herrschen. Heint. Brockhaus sprach sich in gleichem Sinne wie Blum aus und trug auf Abstimmung an. Diese erfolgte und mit 32 gegen 17 Stimmen wurde das Majoritätsgutachten angenommen, so daß also vier Klassen zu sechs, vier, zwei und einer Nachfahrkutsche gesetzt und weitere nicht gestattet werden sollten. — Man erklärte schließlich damit einverstanden, daß das Regulativ nicht nur auf den neuen, sondern auch auf den alten Gottesacker anzuwenden sei. Kaufmann Hey zeigte an, daß ihm mit diesem Regulativ den vielen Uebelständen, welche in Leipzig bei Beerdigungen stattfänden, nicht genügend abgeholfen erscheine; er halte es an der Zeit, wenn man einmal ein neues Regulativ gebe, im Geiste der Gegenwart zur gründlichen Reform ein Mittel zu bieten; er werde einen Antrag auf nochmalige Vorlegung und Abänderung des Regulativs schriftlich einbringen.

Man verschrift nun zum zweiten Gegenstand der Tagesordnung, betreffend die Uebernahme der Jurisdiction über die

vormalige Rabe'sche, jetzt dem Dr. Heyne gehörige Wiese und einige andere dort gelegene Grundstücke. Den Vortrag hierüber bewirkte ebenfalls Gerichtsdic. Werner. Der Stadtrath setzte in dem bezüglichen Communicate die Nothwendigkeit auseinander, wenn diese Wiese mit Waschkäusern bebaut werden sollte und ein Weg über die Eister das Grundstück mit der Lindenauer Chaussee in Verbindung bringen würde, die Wohlfahrts- und Sicherheits-Polizei über die Rabe'sche Wiese zu übernehmen, wie er dieselbe bereits über den Reichelschen und Riedelschen Garten habe. Es kam hierbei zum Vorschlag, ob nicht bei dieser Gelegenheit die Criminal- und Civilgerichtsbarkeit nicht nur über die Rabe'sche Wiese, sondern auch zugleich über den Reichelschen und Riedelschen Garten für die Stadt von dem Staate zu erlangen sei.

Dr. Lippert sen. bemerkte hierüber: die Frage wegen der Uebernahme der Polizei sei von der wegen gleichzeitiger Uebernahme der Criminal- und Civilgerichtsbarkeit zu trennen, indem sonst ein Aufenthalt eintreten und die Bauten auf der vormaligen Rabe'schen Wiese gehindert werden würden, welche doch für die Stadt vortheilhaft seien; nach dem Bauplane gingen die Grenzen so durcheinander, daß in manchem Hause ein Fenster unter das Kreisamt und die übrigen unter das Stadtgericht gehörten, und diese Unzuträglichkeiten lägen auf der Hand. Gleichwohl dürfe man wenig Hoffnung hegen, die Civilgerichtsbarkeit über die gedachten Grundstücke zu erhalten, vielleicht eher die Criminalgerichtsbarkeit, weil diese Kosten verursache. Bei der Abstimmung wurde der obenberregten Ansicht, daß beide Fragen zu trennen seien, einstimmig beizupflichtet.

Der dritte Gegenstand betraf eine Differenz wegen Ablösung der Getreidezinsen von der Thomasmühle; Referent Vicevorsteher Pohlenz. Die Stadtgemeinde, welche früher Getreidezinsen von der Thomasmühle zu erheben hatte, erhält statt dieser, zufolge erfolgter Ablösung, Geldrenten. Der Besitzer der Mühle wollte diese der Landrentenbank überwiesen wissen; dies hatte die Deputation jedoch nur unter der Bedingung anempfohlen, wenn man die Landrentenbriefe nach Cours erhalte. Dr. Lippert erklärte sich gegen die Deputation, bezog sich auf die bei dem Landtage ausgesprochene Verlängerung des Termins bei der Landrentenbank und hielt die Stadt für verpflichtet, die Landrentenbank anzunehmen. Heint. Brockhaus dagegen legte das Interesse der Stadt dar, lieber 4 als $3\frac{3}{4}\%$ zu nehmen, und es ward der von der Deputation ausgesprochenen Ansicht beigestimmt. Hiermit wurde die öffentliche Sitzung geschlossen und zu einer geheimen übergegangen.

Platner und Wezel.

Kriegsscenen aus der Leipziger Literaturgeschichte
1781.

(Fortsetzung aus Nr. 177. d. Bl.)

2.

Die Kritik.

Waren hiermit die Streitpunkte vorläufig festgestellt, so macht die Kritik sich nunmehr hierin geltend. In kurzer Zeit hinter einander erschienen drei Schriftchen:

- (3) Unparteiische Beurtheilung der von Herrn J. K. Wezel gegebenen Nachricht von der von ihm an Hrn. D. Platner ergangenen Aufforderung. Leipzig, C. F. Schneider, 1781. 21 S.
- (4) Schreiben eines Ausländers über die Papiere von J. K. Wezel wider D. E. Platner, wie auch über die Nachricht von J. K. Wezels Aufforderung an Herrn D. Platner zu Leipzig. 1782 (aber jedenfalls noch 1781 erschienen). 16 S.
- (5) Etwas für Leipzig an Herrn J. K. Wezel. Leipzig, C. F. Schneider, 1781. 16 S.

Alle 3 Schriften nahmen Platners Partei gegen Wezel. In der ersten (Nr. 3) wird von Jemandem, „der sehr nahe bei Leipzig in stiller Einsamkeit nach Art eines Eremiten lebt“,

aussähehlich beducirt, daß Platner „auf keinen Fall gehalten, die Aufforderung anzunehmen, nämlich sein geäußertes Mißfallen über eine Stelle in seiner Schrift, vor dem ganzen Publicum mit Gründen zu unterstützen“, da „Jedermann, der auch ohne Verstand und Gefühl ein Buch zu lesen pflegt, ein Mitglied des lesenden Publicums ist und aus diesem Grunde, wäre er auch der Schloffeger oder — — — (hier folgt eine nicht wiederholende sehr anstößige Bezeichnung) das Recht hat, sein unmaßgebliches Bedenken über eine Schrift, sollte er auch nicht ein Wort darin verstehen, zu äußern“. Angehängt ist ein Spottgedicht auf Wezel: „der schöne Geist“. — Die Schrift Nr. 4 ist im Gegensatz zu der vorigen töflich, aber in lächerlich ungeschickter Weise.

„Aber, werthester Herr Wezel, ich habe an Ihnen eine Ueberzeugung bemerkt, nämlich: Sie nennen in Dero Nachricht von Dero Aufforderung an Herrn D. Platner u. s. w.“

In diesem Tone, und in einer, durch eine Unzahl von Gedankenstrichen auch äußerlich noch lästigeren Breite wird Wezel sein Unrecht zu Gemüthe geführt und der Leser noch gegen das Ende mit den Worten haranguirt:

„Leser, richte diese Zeilen
Mit bescheidner Billigkeit,
Und frei von den Vorurtheilen
Unserer aufgeklärten Zeit.“

Der Verf. von Nr. 5 tritt ernster, aber freilich nicht würdiger gegen Wezel auf, dem er „ein rachgieriges Gemüth“ Schuld giebt, „welches selbst von Eigendünkel so aufgebläht, daß man von Zeit zu Zeit das Ausbersten befürchten muß“, der „nur den Zierden der Leipziger Promenade bekannt sei, ein Wochenschriftsteller, der jede Messe sein Buch liefere und es auch wohl an einem nicht genug sein lasse.“ Zum Schluss wird darauf hingedeutet, daß die bis jetzt erschienenen Schriften über diesen Streit wohl nur, um Geld zu verdienen, geschrieben seien, „besonders da noch immer die Martinschmäuse und Kirmessen in und außer unserer Stadt fortbauern.“ — In einer andern Richtung tritt das

(6) Sendschreiben an den Verfasser der unparteyischen Beurteilung bei Gelegenheit der zwischen Herrn D. Platner und Wezel entstandenen Streitigkeit. 1782. 8 S.

auf. Ein Verehrer und, seiner Versicherung nach, näherer Bekannter Platner's commentirt hier die Schrift Nr. 3. in durchaus wohlwollender und ruhiger, aber auch gehaltloser Weise. Als eine seltsame Erscheinung in diesem Streite ist das

(7) Philosophische Sendschreiben eines Göttingischen Studenten an einen Candidaten in Leipzig über die D. E. P.'s und J. K. W.'s. bekannte Streitigkeit. Wobei zugleich die Frage: ob Leibnizens Theodicee für unsere Zeiten ein lesbares Buch ist? — untersucht wird. 1782. 16 S.

zu betrachten. In gedehnt docirendem Tone wird von der Philosophie — die der Verf. als „die reelle Bemühung der an sich denkenden und von sich weiter nachdenkenden Menschen“ definit — und von den „drei Haupttugenden eines Philosophen, daß er in Worten sich nicht eigensinnig beweiset, in Sachen den Zusammenhang bedachtsam prüft und in der That seine Sätze auch ehrlich ausübt,“ gehandelt, und zuletzt in ungeschickter ironischer Art die „Lesbarkeit“ der Leibnizens Theodicee beducirt. — Nach diesen Vorgängen war es nicht unpassend zu nennen, daß ein lebhafter Kopf die Schwächen dieser, schon so zahlreichen Kritiken aufdeckte. Dies geschah in dem

(8) Noch Etwas zum Beschluß. Ein Verbör der Schriftsteller, die sich bisher in der P.- und W.-schen Angelegenheit so thätig bewiesen haben. Leipzig, C. F. Schneider, 1781. 16. Seiten.

Schonungslos, zum Theil aber nicht in angemessener Sprache und mit einer, für Wezel unverdienten Parteinahme für denselben, läßt der Verfasser die unter 3—6 vordenannten Schriftsteller die Revue passiren und schließt dann: „Nunmehr war der Trupp

vorbei und ich gehe mit Trommeln und Pflöcken hinterdrein, damit nur der Bettel ein Ende hat."

3.

Neuer Feldzug.

Unterdeß war aber auch von Wezel's Seite eine Antwort auf die Platner'sche Schrift erschienen. Sie führt den Titel:

(9) Untersuchung über das Platner'sche Verfahren gegen J. K. Wezel und gegen sein Urtheil von Leibniz. Leipzig, 1781. 32 S.

Obwohl eine der umfanglichsten der in diesem Streite erschienenen Flugschriften und an sich bedeutender als die meisten andern, da sie von einem der beiden Hauptstreiter ausging, bietet sie doch wenig eigentlich Neues und Beachtenswerthes. Höchstens der Umstand verdient Erwähnung, daß Platner in Folge des Wezel'schen Briefes (in Nr. 1) einen Commissionär zu Wezel schickte, mit einem diesem vorzulegenden Zettel, der folgende Worte enthielt:

„Der Auftrag ist, ob Herr W. den Brief und die Verse für die Wirkung eines eingeschienen Irrthums öffentlich anerkennen will. Platner.“

Wezel verweigerte eine Antwort hierauf. — Im Uebrigen enthält dieses Schriftchen eine ziemlich beißende Kritik des „Vorberrichts“ Platners und der ganzen Wendung, welche dieser dem Streite durch Veröffentlichung des Wezel'schen Briefes gegeben.

Weit entfernt, damit den Streit beigelegt zu sehen, war diese Erklärung Wezel's vielmehr das Signal zu einem neuen Auftreten von Kämpfern für und gegen ihn. Der erste, dessen wir gedenken wollen, trat zwar noch versöhnend auf:

(10) Etwas zum Behuf des Friedens in Pleiß Athen. Halle 1782. 16 S.

Er stellt die Sache als eine große Kleinigkeit dar („eine Floskel, deren sich ihr Herr Verfasser wie ein Vater seines Kindes annimmt, und auf der andern Seite eine leidige Pause*), die entweder eine Verstopfung des Gehirns, ein jäher Schnupfen, eine plötzlich entstandene Finsterniß des Verstandes, ein abgerissener Faden des gekünstelten Vortrags oder auch ein wenig Schwärmerei verursacht“), oder meint, dieselbe könne ein würdiges Subject zu einem komischen Heldengedicht abgeben. Unverkennbar ist aber seine Parteinahme für Wezel, und diese zog ihm eine sehr starke Entgegnung unter dem Titel:

(11) Der abgefertigte Bellertrist, bey Gelegenheit der P. u. W.'schen Streitigkeit. o. D. 1782. 8 S.

zu, von der sich freilich weiter nichts sagen läßt, als daß sie sehr grob ist. An Gehaltlosigkeit, wenn auch nicht an Stärke des Ausdrucks, steht ihr zur Seite das

(12) Rapport-schreiben an Herrn Wezel, die Untersuchung über das Doktor Platner'sche Verfahren gegen Denselben betreffend. o. D. 1782. 8 S.

Es rührt, nach der Eigenthümlichkeit des Styls zu schließen, von dem Verf. der Schrift Nr. 4 her. Der Zeitfolge nach gehört hierher ferner:

(13) Raisonnirendes Protokoll über die Streitigkeiten zwischen Herrn D. Platner und Herrn Wezel. Leipzig 1781. 32 S.

wo in vier Briefen die hauptsächlichsten der bis dahin erschienenen Streitschriften besprochen werden, zwar gleichfalls nicht zu Gunsten Wezel's, aber doch in einem gemessenen Tone.

Eine neue Seite wird aber angeschlagen in:

(14) Mein letzter Wille. Mit gelehrten Anmerkungen begleitet von Ernst Maria Pumpelmus. (Motto: Je dirai toujours des raisons; ils diront toujours des injures.) Dessau 1781. 22 S.

Es ist dieß eine in komischem Tone gehaltene poetische

*) Dies bezieht sich darauf, daß Platner in seinem „Vorberricht“ erklärt, er habe, nachdem er die W.'sche Aeußerung über Leibniz seinen Zuhörern vorgelesen, gesagt: „Erlauben Sie, daß ich hier eine kleine Pause mache, um Ihnen Zeit zum Erstaunen oder mir Zeit zur Beruhigung zu geben. Denn ich fühle es, daß mein Blut in Wallung ist. Aber es wird sich sogleich wiederum gesetzt haben.“

Kritik dieses Streites von Wezel's Standpunkte aus und muthmaßlich wohl sogar von Wezel selbst geschrieben; in Wieland's Manier gehaltene Verse, welche also schließen:

„Ruht, tapfre Schreyer, dann von Unsinn,
Schmäh'n und Waffen

Im Orden aus, der nie vergeht,
Wenn längst nicht mehr von Franz noch Bernhard
einer steht —

Im Orden der Absurdität.“

4.

Hülfsstruppen. Vermittlungsversuche.

Nächst einer kurzen Kritik des letzten Schriftchens unter dem Titel:

(15) Pumpelsaft's freundschaftlicher Kommentar über das Wezel'sche Gedicht „mein letzter Wille.“ o. D. 1782. 8 S.

welche, in derselben geschmacklosen Weise, wie Nr. 4. und 12 geschrieben, wahrscheinlich mit diesen gleichen Verfasser hat, tauchen verschiedene neue Erscheinungen in diesem Streite auf. Die erste:

(16) Der Kritiker, veranlaßt durch die Streitigkeit des Herrn Dr. Platners und Herrn Wezels. Halle, 1781. 16 S.

ist ein poetisches, in drei Bücher eingetheiltes Product, voll von dunkeln, schwer zu deutenden Anspielungen auf die frühere literarische Thätigkeit des einen oder des andern der Hauptstreiter. In einem zweiten Schriftchen:

(17) Ich bin auch dabey. An Herr Wezeln. Halle, 1782. 14 S.

wird viel von „Hülfsstruppen“ und „Freypartie“ gesprochen; die beiden Briefe, die es enthält, sind „aus dem Lager“ vom 5. und 6. Decbr. 1781 datirt und der Verfasser unterzeichnet sich als „Partheygänger“. Ein drittes ist das

(18) Schreiben eines Layen an seinen Vetter, bei Gelegenheit der D. E. P. und W. Streitigkeit. o. D. 1782. 8 S.

Der Verfasser unterschreibt sich: Schwachkopf. Zur Charakteristik desselben läßt sich nichts weiter hinzufügen.

Mit eben so wenig Glück als diese „Hülfsstruppen“ sehten, mit eben so wenig Geschick treten neben ihnen einige Parlemens-taire auf.

(19) Ein Wort brüderlicher Liebe, zu Milderung der strengen und unbarmherzigen Urtheile über das P. und W. Verfahren. Von einem Freunde der Ruhe und Eintracht. Halle, 1782.

enthält auf 16 Seiten eine poetische Widmung „an meine Freundin“, eine „poetische Epistel an die streitbaren Helden des Freychors“, einen Brief in Prosa, ein Gedicht „an meinen Freund bei Ueberschickung der jüngsten Schriftchen des alten Streites“, noch zwei andere Gedichtchen: „Nichts von ohngefähr“ und „Eines Jünglings Sang an den Mond“, und einen Schlußvers „an das schöne Publicum“! — Endlich kommen

(20) Meine Gedanken bei Gelegenheit der von Herrn W. gegen den Herrn D. E. P. zu L. geäußerten Unzufriedenheit. Leipzig, 1782.

Der erste „Gedanke“, den der Verfasser ausspricht, ist: „Wollten nur die Menschen zusammenhängend sprechen, so würde der Satz, daß ein jeder Mensch den sichern Weg zur gegenwärtigen und künftigen Glückseligkeit finden könne, nur wenige Gegner finden.“ Nach einer langen Einleitung, die hieran geknüpft wird, kommt der Verfasser, gleich als wenn er über die bekannten Zeugenfragen abgehört würde, auf sich („ich hoffe von aller Beschuldigung einer Parteilichkeit freigesprochen zu werden, da ich mit Wahrheit anführen kann, daß ich von Gotha bürtig, keine Anverwandten zu Leipzig habe, mit der dasigen berühmten Akademie oder einem derer dasigen öffentlichen Lehrer in keiner Verbindung stehe, ich nicht die Ehre habe, den Herrn P. oder Herrn W. zu kennen“ etc.) und endlich auf die Sache zu sprechen, von der er aber sehr bald wieder abgeht, um über das Unschick-

liche der einreisenden Geringschätzung der Universitäten und ihrer Lehrer u. s. w. breite Episoden einzuschalten.

Man sieht: die Kräfte der Streitenden waren eben so ermattet, als der Gegenstand des Streites erschöpft schien, und es wäre nichts Ueberraschendes gewesen, keinen Kampf mehr auf dem Kampfplatz erscheinen zu sehen. Da trat eine Wendung ein, welche noch eine neue Seite dieser Angelegenheiten in ein, Manchen freilich unerfreuliches Licht stellte, oder, wenn man lieber will, welche das Publicum ein wenig hinter die Coulissen blickten und die agierenden Personen auch noch in etwas anderer Gestalt, als in der sie sich selbst dem Publicum zeigten, erscheinen ließ.

(Schluß folgt.)

Eine Mahnung zur Vorsicht.

Folgender neuerlich in Berlin vorgekommene Fall, der in der Zeitschrift „der Publicist“ mitgetheilt wird, enthält eine im Allgemeinen sehr beherzigenswerthe Mahnung zur Vorsicht für Alle, welche in die Lage kommen, zur Entdeckung des Thäters eines Verbrechens mitwirken zu müssen:

„In einem Hause in der Krausenstraße wurden am 8. April in der Mittagstunde aus unverschlossenem Zimmer zwei Uhren entwendet, eine goldene Repetir, und eine silberne Cylindruhr. Verdacht fiel auf eine buckelige Mannsperson, bekleidet mit einem grünen Rocke und einer Kappe unterm Arme — anscheinend ein Colporteur — welche zur Zeit des Diebstahls von mehreren Personen im Hause gesehen worden war. Drei Tage später wurde den Criminalpolizeibeamten von einem als Vigilanten benutzten bestraften Verbrecher ein Mensch zugeführt, dem er auf der Straße begegnet war und auf den die obige Personbeschreibung paßte. Dieser, ein erst seit 7 Wochen in Berlin sich aufhaltender Schneidergeselle, und bisher ganz unbescholten, versicherte zwar hoch und theuer seine Unschuld; da jedoch die herbeigerufenen Zeugen ihn für den im Hause gewesenen verdächtigen Menschen anerkannten, so wurde er dem Criminalgerichte übergeben. Auch im gerichtlichen Verhöre behauptete er schuldlos zu sein. Von sechs Zeugen, denen er vorgestellt ward, erklärten

drei, daß nur seine Kleidung und seine Figur mit dem Verdächtigen übereinstimmten; drei andere Zeugen dagegen erkannten ihn auf das Bestimmteste und eidlich für diesen Verdächtigen wieder, während der Angeklagte beharrlich dabei verblieb, das fragliche Haus niemals betreten zu haben. Nachdem die Untersuchung geschlossen und nachdem sich der Schneidergeselle nunmehr seit vier Wochen in Haft befindet, haben sich Anzeigen herausgestellt, welche höchst wahrscheinlich darthun werden, daß der Arme wirklich unschuldig an den ihm zur Last gelegten Verbrechen ist. Ein mehrmals bestrafter Dieb, buckelig von Gestalt, einen grünen Rock tragend und mit Subscribersammeln sich beschäftigend, ist bereits anderweit als der im Hause gesehene verdächtige Mensch wieder erkannt worden; die Zeugen hätten sich denn also, wahrscheinlich durch eine frappante Ähnlichkeit getäuscht — sogar die Difformität des Rückens zeigt sich bei Beiden auf derselben Seite — in der Person geirrt. Immerhin bliebe es merkwürdig, daß dieser Irrthum so stark sein konnte, daß drei Zeugen davon befangen wurden. Man ersieht aber daraus, wie ein unglückliches Zusammentreffen von zufälligen Umständen so leicht eine Anklage begründen kann, auf welche sogar möglicherweise die Verurtheilung eines Unschuldigen erfolgt.

Vor einigen Jahren fand ein sehr ähnlicher Fall statt. In einem Hause in der Wallstraße wurde ein gewaltsamer Diebstahl verübt. Um die Zeit der That war ein Mann mit einem Bündel herauskommen gesehen worden. Ein unbescholtener Arbeiter kam deshalb in Untersuchung und Haft. Zwei glaubwürdige Zeugen beschworen vor Gericht, daß der Angeklagte derselbe Mann sei, den sie, ein Bündel tragend, jenes Haus hatten verlassen sehen. Hinterher aber stellte sich durch Aussage vieler Zeugen fest, daß er um die Zeit, wo der ihm beigezeichnete Diebstahl vollführt worden, in einer ganz andern Stadtgegend sich aufgehalten hatte.

Wie aber auch, wie in diesen beiden Fällen, die Unschuld des Verhafteten glücklich ermittelt, so bleibt er doch ohne Genugthuung für die erlittene Gefangenschaft, für den Verlust an seinem Erwerbe und an seinem Rufe. Irrthümer dieser Art bleiben daher auf alle Fälle sehr beklagenswerth.“

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Bretschel.

Börse in Leipzig, am 29. Juni 1846.

Course im 14 Thaler-Fusse.

	Angob.	Gen.		Angob.	Gen.		Angob.	Gen.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 140½	—	And. aus Ld'or à 5 fl nach gering. Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	12½ *	K. S. erbl. Pfand-briefe à 3½ fl v. 500 . . .	98½	—
Augsb. pr. 150 Ct. fl.	k. S. 102½	—	Holland. Duc. à 3 fl . . . do.	6½ †	—	do. à 3½ fl v. 100 n. 25 . . .	100½	—
Berlin pr. 100 fl Pr. Cr.	k. S. —	99½	Kaiserl. do. do. . . . do.	6½ †	—	do. do. . . 3½ fl . . .	92½	—
Bremen pr. 100 fl Ld'or à 5 fl	k. S. —	111½	Breslau. do. do. à 65½ As do.	6½	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-Obligationen à 3½ fl pr. 100 fl	106½	—
Breslau pr. 100 fl Pr. Cr.	k. S. —	99½	Passir. do. do. à 65 As do.	6	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine à 3½ fl in Pr. Cour. . . pr. 100 fl	96½	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl in S. W.	k. S. 57	—	Conv.-Species u. Gulden do.	—	3½	Hamburg. Feuer-Cass.-Act. à 3½ fl (300 Mk. B. = 150 fl)	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 150½	—	idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	3½	K. K. Oestr. Met. à 5 fl pr. 150 fl. C. do. do. à 4½ fl do. do.	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	3 Mt. 6. 25½	—	Gold pr. Mark fein C6in do.	—	—	do. do. à 3½ fl do. do.	—	—
Paris pr. 300 Francs	k. S. 80½	—	Silber do. do. do.	—	—	Lauf. Zins. à 103 fl im 14 fl Fuss.	—	—
Wien pr. 100 fl. Conv. 20 Kr.	k. S. 103½	—	Staatspapiere, Actien etc., exclusive Zinsen.			Wien. B.-A. pr. St. excl. I. Z. à 103 fl	—	—
Augustd'or à 5 fl à 1/2 Mk. Br. u. à 12 K. 8 Gr. . . auf 100 Preuss. Frd'or à 5 fl idem do.	—	—	K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 fl à 3 fl im 14 fl F. } kleinere . . .	93½	—	Leipziger Bank-Actien à 250 fl excl. Zinsen pr. 100 fl . . .	173½	—
			Königl. Sächs. Landrentenbriefe à 3½ fl im 14 fl F. } v. 1000 u. 500 fl } kleinere . . .	98½	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100 fl excl. Zinsen pr. 100 fl	126	—
			K. Preuss. St.-Cr. Cassen-Scheine à 3 fl im 20 fl F. } v. 1000 u. 500 fl } kleinere . . .	92½	—	Sächs.-Bair. Eisenb.-Act. à 100 fl excl. Zinsen . . . pr. 100 fl	83½	—
			Leipziger Stadt-Obligationen à 3 fl im 14 fl F. } v. 1000 u. 500 fl } kleinere . . .	94½	—	S.-Schles. Eisenb.-Action à 100 fl excl. Zinsen . . . pr. 100 fl	101½	—
						Chemnitz-Riesener Eisenb.-Act. excl. Zinsen . . . pr. 100 fl	84	—
						Löbau-Zittauer Eisenb.-Action excl. Zinsen . . . pr. 100 fl	80	—
						Magdeb.-Leipz. Eisenbahn-Act. à 100 fl excl. Zinsen pr. 100 fl	184	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 18 Ngr. 4 Pf.
†) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 6 Pf.

Bekanntmachung.

Das bestehende Reglement, nach welchem jedes Stück Reisegepäck mit dem Namen des Eigenthümers, vornehmlich aber deutlich mit dem Namen der Station, wohin solches bestimmt ist, versehen werden soll, ist in neuester Zeit vielfach unbeachtet geblieben. Dadurch sind Verwechslungen herbeigeführt worden, welche den betroffenen Reisenden oft große Unannehmlichkeiten und empfindliche Verluste verursacht haben.

Es wird daher das reisende Publicum aufs Neue gebeten, dem gedachten Erforderniß nachzukommen und sich dadurch gegen Verlegenheiten oder Verluste zu schützen.

Leipzig, den 22. Juni 1846.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Sartort, Vorsitzender.
F. Basse, Bevollmächtigter.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie
vom 21. bis 27. Juni 1846.

Für 11330 Personen 7563 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ Ngr

Für Güter, ausschließl. Post- und Salzfracht und

Magdeburger Antheil 4788 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$ Ngr

Summa 12351 $\frac{1}{2}$ 13 Ngr.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sartort, Vorsitzender.

F. Basse, Bevollmächtigter.

Bekanntmachung.

In unserer Verwahrung befinden sich fünf Stücke Strippenband, in deren Besitze ein bei uns in Haft und Untersuchung befindlicher Dieb betroffen worden ist.

Da der Verdacht vorliegt, daß dieses Strippenband gestohlen sei, so fordern wir Jedermann, welchem dergleichen abhanden gekommen sein sollte, zur schleunigen Anzeige bei uns auf.

Leipzig, am 27. Juni 1846.

Bereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.
Rothe.

Kermes.

Nothwendige Versteigerung.

Ausgelagter Schulden halber soll das dem Schneidermeister Johann Gottlieb Hoffmann zu Hohenheyda zugehörige, sub Nr. 25 des Local-Brand-Catasters daselbst gelegene, von den Ortsgerichtspersonen ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten auf 460 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf. gewürderte, in der Brandcasse mit 137 $\frac{1}{2}$ Thlr. versicherte Haus sammt Zubehör unter den gesetzlichen Bedingungen

den 30. Juli 1846

öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Kauflustige werden unter Verweisung auf die in der Schenke zu Hohenheyda aushängende Bekanntmachung, welcher eine Consignation des Grundstückes und ein Verzeichniß der darauf haftenden Oblasten beigefügt ist, hierdurch aufgefordert, gedachten Tages Vormittags von 10 Uhr an an Großprobsteigerichtsstelle alk hier sich einzufinden und gehörig sich anzugeben, worauf, wenn die Rathhausuhr 12 Uhr geschlagen hat, mit der Versteigerung des beregten Grundstückes verfahren werden wird.

Leipzig, den 25. Mai 1846.

Das Großprobsteigericht der Universität daselbst.
Böttger, Sec.-Act.

Theater der Stadt Leipzig.

(34. Vorstellung im Sommer-Abonnement.)

Dienstag den 30. Juni 1846:

Die Hochzeit des Figaro,
komische Oper in 3 Acten. Musik von Mozart.

Personen:

Graf von Almaviva Herr Kindermann.
Die Gräfin, seine Gemahlin, Fräul. Mayer.

Susanne, ihr Kammermädchen, Frau Günther-Bachmann.
Figaro, Kammerdiener des Grafen, Herr Rarrder.
Cherubin, Page des Grafen, Fräul. Bamberg.
Marzelline, Ausgeberin im Schlosse des Grafen, Frau Gicke.
Bartolo, Arzt in Sevilla, Herr Bickert.
Basilio, Mustkmeister, = Henry.
Don Gusmann Gänsefuß, Richter, = Saalbach.
Antonio, Gärtner im Schlosse und Sannens Oheim, = Stürmer.
Bärchen, seine Tochter, Fräul. Müller.
Bauern. Bäuerinnen. Bediente. Jäger.

Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Neugroschen zu haben.

Mittwoch den 1. Juli: Der Kaufmann von Venedig,
Schauspiel nach Shakespeare von Schlegel. — Schlot —
Herr Brunert.

Die Eröffnungsfeler der Königlich Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften findet Mittwoch den 1. Juli Vormittags um 11 Uhr in der Aula des Augusteums statt. So weit es der Raum erlaubt, hat Jedermann Zutritt.

Die Nicolaischule

ladet zur

Jubelfeier des grössten Nicolaitaners
Gottfried Wilhelm Freiherrn v. Leibniz
am 1. Juli früh 8 Uhr hierdurch feierlich ein.

Versteigerung. Das unter Nr. 135 in Lindenau an der Merseburger Chaussee angenehm gelegene und freundlich eingerichtete Haus mit Garten soll an den Meistbietenden versteigert werden. Kaufliebhaber werden ersucht ihr Gebot zum

13. Juli dieses Jahres

früh 11 Uhr in meiner Expedition, wo auch Anschlag und Verkaufsbedingungen einzusehen sind, abzugeben.

Leipzig, 29. Juni 1846.

Adv. Otto Ebelich.

Eine kleine Anzahl gute Delgemälde kommt den 1. Juli früh 10 Uhr in der Gewandhaus-Auction vor.

Für Bau-Unternehmer.

Eine namhafte Partie ganz neuer eiserner Ofen, bestehend in ovalen Etage-Rund-Ofen, (auch fein polirt), Ofenkasten von sehr verschiedenen Maassen, ein Kochherd mit Einsatzringen, so wie diverse eiserne Thüschweller, Gartenwalzen, Wasserröhren u. s. w. sollen Dienstag den 7. Juli im gewöhnlichen Auctionslocale im Gewandhause öffentlich versteigert werden und sind vom 6. Juli an daselbst zu besehen.

Rutschlaternen.

Eine kleine Partie neuer Wagenlaternen von Messing und weißem Blech wird am 7. Juli im Gewandhause öffentlich versteigert werden.

Fluß- und Wannensäder in Gerhards Garten.

So eben ist erschienen:

Martin der Findling

oder

Memoiren eines Kammerdieners.

Deutsche Originalausgabe unter Mitwirkung von W. L. Wesche

von

Eugene Sue.

Octav-Ausgabe. 1. Band. 1. Hälfte. 7 1/2 Ngr.

In dieser schön und groß gedruckten Ausgabe werden alle sechs Bände des Werks nur 3 Thlr. kosten.

Martin der Findling 2c. Taschenausg. I. 2., unentgeltlich nachgeliefert.

In der Taschenausgabe kostet das ganze Werk, 12 Bändchen, nur 1 1/2 Thlr.

In 8 Tagen wird erscheinen:

Martin l'enfant trouvé

ou

les memoires d'un valet de chambre

par

Eugène Sue.

Edition originale pour toute l'Allemagne.

Tome premier 1^{re} partie 7 1/2 Ngr.

Wobon in Paris am 26. Juni im Constitutionell das erste Capitel gedruckt wird.

Leipzig.

Chr. E. Kollmann.

Billiger Bücherverkauf

beim Antiquar **Leichfuß**, Auerbachs Hof Nr. 32.

- Abrahams a St. Clara Werke. 16 Bde. 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{2}$ Ngr, schön geb. f. 6 $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{2}$ Ngr
- Beckers Weltgeschichte. 14 Bände. Elegant gebunden 8 $\frac{1}{2}$ 20 Ngr
- Beyers Predigten aufs ganze Jahr zur häuslichen Erbauung. 1 $\frac{1}{6}$ $\frac{1}{2}$ Ngr
- Louise Bachmann, sämtliche Werke. 6 Bände. 6 $\frac{1}{2}$ für 2 $\frac{1}{2}$ Ngr
- Büggemanns Conversations-Lexicon 8 Bände. 12 $\frac{1}{2}$ für 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Ngr
- Bürgers sämtliche Werke in 1 Bde. 4 $\frac{1}{2}$ für 1 $\frac{1}{2}$ 25 Ngr
- Calderons Schauspiele. Deutsch v. Griech. 8 Bände. 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Ngr
- Chamisso's sämtliche Werke. 6 Bände. . . . 3 $\frac{1}{2}$ 5 Ngr
- Cicero's sämtl. Werke in 18 Bden. Deutsch. 11 $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{2}$ für 6 $\frac{2}{3}$ $\frac{1}{2}$ Ngr
- Goethe's sämtl. Werke. Taschenausg. 40 Bände. 17 $\frac{1}{2}$ 20 Ngr
- Haußs sämtl. Werke. Prachtausg. 10 Bde. Mit Stahlst. 5 $\frac{1}{2}$ Ngr
- Herders sämtl. Werke. 60 Bände. . . . 14 $\frac{1}{2}$ 20 Ngr
- Thomas a Kempis auserlesene Werke. 4 Bände. 1 $\frac{1}{2}$ 25 Ngr
- Kosgarten's sämtliche Werke. 12 Bände. . . . 4 $\frac{1}{2}$ Ngr
- Luthers sämtliche Werke. 38 Bde. 19 $\frac{1}{2}$ für 12 $\frac{1}{2}$ 15 Ngr
- Lutheri Opera exegetica latina. 15 Bde. 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ für 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Ngr
- Livius Werke. Deutsch. Mit 8 Stahlstichen. 8 Bände. 1 $\frac{2}{3}$ $\frac{1}{2}$ Ngr
- Matthiäns Werke in 8 Bänden. . . . 8 $\frac{1}{2}$ für 4 $\frac{1}{2}$ 15 Ngr
- Napoleons Werke. Deutsch v. Alvensleben. 1 $\frac{1}{2}$ für 12 $\frac{1}{2}$ Ngr
- Reinhardts sämtliche Predigten. 40 Bände. . . . 10 $\frac{1}{2}$ Ngr
- Rottcks Weltgeschichte. Taschenausgabe. 5 Bände. . . . 2 $\frac{1}{2}$ Ngr
- Rückerts sämtliche Gedichte. 6 Bände. . . . 12 $\frac{1}{2}$ für 5 $\frac{1}{2}$ Ngr
- Schillers sämtliche Werke. Taschenausg. 12 Bde. 4 $\frac{1}{2}$ 20 Ngr
- Shakespeares Werke von Schlegel u. Tieck. 12 Bde. 4 $\frac{1}{2}$ 15 Ngr
- Stollbergs sämtl. Werke. 20 Bände. 20 $\frac{1}{2}$ für 10 $\frac{1}{2}$ 20 Ngr
- Stunden der Andacht. 6 Bände. . . . 4 $\frac{1}{2}$ 20 Ngr
- Wielands sämtl. Werke. 51 Bände, schön gebunden 11 $\frac{1}{2}$ 10 Ngr
- Wolffs poetischer Hauschat. 2 $\frac{1}{2}$ Ngr
- Zschokke's sämtliche Novellen. 10 Bände. . . . 5 $\frac{1}{2}$ 20 Ngr
- Zschokke's Selbstschau. 2 Bände. 2 $\frac{1}{2}$ Ngr

Localveränderung.

Die **Butfabrik** von **Franz Kämpfe** befindet sich von heute an Thomaskirchhof (Sack) Nr. 9.

Zugleich danke ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen, und bitte um ferneres geneigtes Wohlwollen.

Franz Kämpfe.

Zum goldenen Adler in Glauchau, gegenüber der Post.

Hierdurch habe ich die Ehre, ein reisendes Publicum, so wie meine Söhner und Freunde zu benachrichtigen, daß ich meinen Gasthof zum goldenen Adler alhier nicht allein völlig restaurirt, sondern auch einen bedeutenden Neubau gemacht habe, wodurch ich in den Stand gesetzt worden bin, allen mich beehrenden Reisenden die größten Bequemlichkeiten verschaffen zu können. Noch bemerke ich, daß meine neu erbauten und so elegant als bequem eingerichteten Fremdenzimmer die schönste Aussicht nach dem Muldenthale gewähren und versichere, daß ich stets bemüht sein werde, durch prompte und billige Bedienung das gütige Vertrauen aller mich Beehrenden zu rechtfertigen.

Glauchau, den 27. Juni 1845.

Chr. Dingelstedt.

Stroh- u. Bordürenhüte werden binnen 3 Tagen schön gebleicht: Richstraße, Ecke vom Böttchergäßchen Nr. 40. Da-selbst werden Neubelebstoffe schön geglättet. **W. Pichel.**

Die Glas-handlung von **G. W. Schöffler**, gr. Feuerfugel, empfing die mehrfach nachgefragten **Gartenlampen** in allen Größen, so wie **Fischgläser**, **Milchfatten** in grünem und weißem Glas, **Locomotiv-Wassermesser** und verkauft zu möglichst billigen Preisen.

Meubles = Stoffe und Gardinen = Lager.

Mein stets in den neuesten Stoffen und Dessins reich sortirtes Meubles-Stoff-Lager empfehle ich auch einer gegenwärtigen Berücksichtigung und berühre ich nur hiermit die vorzüglichsten glatten und gepreßten Velours d'Utrecht, französischen Labourets (in Hanf mit Atlas), Damaste in Seide mit Wolle und zwei- und dreifarbigem schweren Stoffe. Eben so bin ich im Besitz der feinsten gestickten und gewirkten

Schweizer = Gardinen,

als auch der neuesten gedruckten $\frac{1}{4}$ und $\frac{3}{4}$ breiten **Gardinen = Calicos** in französischen, englischen und deutschen Fabrikaten.

Ernst Seiberlich,
Petersstraße Nr. 45/36.

Im Herrenkleider-Magazin von G. Leyfath soll ein bedeutender Vorrath von Röcken, Twinen, Beinkleidern und Westen, desgleichen Comptoir- und Schlafrocke billig verkauft werden: Petersstraße Nr. 17 neben den 3 Königen.

fertige Westen und Hosen ohne Stege empfiehlt **Samuel Christian Hoyer**, Hainstr., Gewölbe Nr. 28.

Federbetten von 7 1/2 bis 15 Thlr. à Gebett, Bettfedern von 10 Ngr. an pr. Pfund: Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.

Fliegenwasser
empfehlen **W. Thümmler.**

Wanzen-tod, ein sicheres Mittel, die Wanzen und ihre Brut sogleich zu tödten, empfiehlt in Flaschen à 7 1/2 Ngr. **J. Planer**, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Hausverkauf.

In Neu-Schönfeld sind zwei neugebaute Häuser zu verkaufen durch **Dr. C. Stephani.**

Hausverkauf.

Ein in einer der Hauptstraßen der innern Stadt in vorzüglicher Lage befindliches, 4 Etagen hohes, neu erbautes Haus ist für den Preis von 40,000 Thlr. ohne Unterhändler zu verkaufen durch
Adv. **Krusch**, Burgstraße Nr. 1.

Einige Landgüter mittlerer Größe in einem Umkreise von zwei Stunden um Leipzig sind zu verkaufen. Näheres Brühl Nr. 30, 1 Treppe.

Mehrere gut rentirende Häuser alhier sind zu verkaufen. Näheres Brühl Nr. 30, 1 Treppe

Ein **Gasthof** oder eine **Restauration** in guter Lage Leipzigs wird auf Michaelis unter annehmbaren Bedingungen zu kaufen oder zu pachten gesucht.

Hierauf Reflectirende werden ersucht, ihre werthen Adressen unter S. M. auf der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Strenge Discretion wird versichert.

Ein seit langen Jahren auf hiesigem Plage bestehendes Geschäft, welches gut rentirt, auch sich der besten Kundschaft erfreut, soll Familienv.hältnisse halber verkauft werden; zur Uebernahme sind gegen 3000 Thlr. erforderlich, doch kann bei genügender Sicherheit der größte Theil der Kaufsumme darauf stehen bleiben. Das Nähere wird Herr **Gustav Wapler**, Brühl Nr. 26 im Keller, Kauflustigen mittheilen.

Ein vornehmliches **Pianoforte** mit angenehmem Ton und gute Stimmung haltend (fast neu) und ein **Schreibsecretair** von Mahagoniholz soll Abreise halber sehr billig schnell verkauft werden: Hainstraße, gr. Joachimsthal, 1 $\frac{1}{2}$ Tr.

Zu verkaufen steht: 1) ein schönes Billard mit ganz neuem Ueberzuge und sämmtlichem Zubehör; 2) ein neuer einspanniger Küstwagen: gr. Windmühlenstr. Nr. 5 im Gewölbe.

In Neubnig Nr. 33 sind vier neue Flügel:fenster zu verkaufen.

Zum Verkauf stehen in der hiesigen Posthalterei eine Anzahl überzählig gewordene, noch brauchbare Pferde.

Leipzig, den 30. Juni 1846.

Ein Divan und eine Kinderbettstelle stehen zum Verkauf: Magazinasse Nr. 1, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist eine Schaukel. Näheres ist zu erfragen Ulrichsstraße Nr. 25, 1 Treppe.

Eine Ladentafel mit eichener Platte, einige Regale, eine größere Waage mit messingenen Schalen, eine Wandlampe, eine Glashüre mit franz. Schloß und eine Gewölbthüre mit Gewände, alles noch ganz neu, soll um die Hälfte des Kostenpreises verkauft werden. Näheres Universitätsstraße Nr. 11, parterre.

Commissionslager

von Ahorn- und Erlenpfeifen und Brettern von verschiedener Länge, so wie Birnen-, Aepfel- und Pflaumbaumstücke erhielt und empfiehlt billigst **Otto Neumann**, Tauchaer Straße.

Leichte Brustcigarren, 25 Stück 5 Ngr., Virginia und Maryland 25 Stück 5 Ngr., Britannia von angenehmem Geruch 25 Stück 5 Ngr., alte Waare, empfiehlt
L. Beutler, Nicolaistraße, Amtmanns Hof.

Wwe. J. C. Zahn & Comp. im Schuhmachergäßchen empfehlen ihr Lager von geräucherten Fleischwaaren, als: Schinken, Cervelat-, Koch-, Zungen- und Löffelwurst, feinen Speck und dergl. Sardellen, feine französische Kapern, Morcheln, Schweizerkäse, Macaroni, Nudeln in allen Sorten, türkische Pflaumen, allerhand Hülsenfrüchte; ferner feine Spigenstärke, Eschel, Neublau etc.

25 Stück Colorado-Cigarren für 5 Ngr. empfehlen
G. C. Marg & Co., Hainstraße Nr. 19.

Neue Matjes = Häringe,

sehr fett und zart, empfiehlt in Tonnen, Schocken und Einzelnen billigst
C. W. Müller, Peterstraße.

Empfehlung.

Einem geehrten Publicum empfehle ich meinen Sahne- und Milchverkauf, welche ich täglich zweimal, früh und Abends 7 Uhr von dem Rittergute Döllitz frisch bekomme, verkaufe selbige rein und unverfälscht warm von der Kuh weg die Kanne 9 Pf und bitte um gütige Abnahme. **Frieder. Wilhelm. Bauer**, Inselstraße Nr. 13 parterre.

Neue Häringe in sehr fetter großer Waare erhielten und verkaufen zu den möglichst billigsten Preisen
Witwe J. C. Zahn & Co. im Schuhmachergäßchen.

2500 Thlr. werden gegen erste und alleinige Hypothek auf ein Besitztum in der unmittelbaren Nähe Leipzigs zu erborgen gesucht durch
Dr. C. Stephan.

Auszuweisen sind gegen sichere Hypothek sofort 5000 und 3000 Thlr. **Adv. Ehrlich**, große Fleischergasse Nr. 1.

Zwei geschickte Notensteher werden gesucht durch **Schulz u. Co.** in der Bosenstraße, im Hause des Hrn. Dr. W. isner.

* Einige tüchtige Schriftgießergehilfen können sogleich placirt werden in der Schriftgießerei von **F. A. Brockhaus**.

Gesucht werden gute Cigarrenarbeiter: Universitätsstraße Nr. 4 im Materialgewölbe.

Lehrlingsgesuch.

Ein Bursche vom Lande, welcher Lust hat Tapezierer zu werden, kann sich melden. Tauchaer Straße Nr. 5 im Hofe quervor parterre bei
J. C. Gassch.

Ein Tischlerlehrling wird gesucht: lange Straße Nr. 24.

C. Leydam, Tischlermeister.

Gesucht wird ein Laufbursche von 14 bis 16 Jahren und hübschem Aeußeren und hat sich zu melden: Gewandg. 2 part.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches reinliches Dienstmädchen, das gute Atteste aufzuweisen hat: Katharinenstraße Nr. 25, 2. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen, das alle häusliche Arbeit verrichten kann; eins dergl. zum Nähen: Hainstr. 5, 1 Tr. Hoyer.

Gesuch.

Zum sofortigen Antritt wird ein Dienstmädchen aufs Land, ganz in der Nähe von Leipzig, gesucht, das erfahren in der Küche ist und die häuslichen Arbeiten mit versehen kann.

Anmeldungen werden Dresdner Straße Nr. 21, Zimmermeister **Friedrich Haus** zwei Treppen hoch, entgegengenommen.

Gesucht wird krankheitshalber zum ersten Juli ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, welches nicht ganz unerfahren im Kochen, und aller häuslichen Arbeit vorstehen kann. Nur solche, die gute Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich melden Peterstraße Nr. 42 beim Hausmann.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine Frauensperson, welche einer reinlichen Küche und Wirthschaftsführung in einer Restauration bei Leipzig vorstehen kann. Das Nähere zu erfragen Peterstraße Nr. 31/58, 1 Treppe.

Eine ganz perfecte Köchin kann sofort in Dienst treten. Anmeldung: Windmühlenstraße Nr. 51, zwei Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches und gewandtes Mädchen: Reichels Garten, alter Hof Nr. 10, 1 Tr. links.

Gesucht wird sogleich ein solides Mädchen zur Aufsicht, früh von 6—8 Uhr: Neumarkt Nr. 27, 3te Et. vorn heraus.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches und Keimlichkeits gewöhntes Dienstmädchen; am hiesigen Plage, in Stadt Nürnberg 2 Treppen links.

Gesucht wird zum 1. August ein Stubenmädchen im Alter von 25 bis 30 Jahren, welches gut nähen kann, Zeugnisse guten Verhaltens, so wie, daß es mehrere Jahre bei einer Herrschaft gedient hat, vorzeigen kann. Nur solche sollen sich melden Königsplatz Nr. 9 beim Hausmann.

Gesucht wird zum 1. August eine perfecte Köchin gesetzten Alters, welche Zeugnisse beibringen kann, daß sie mehrere Jahre bei einer Herrschaft mit gutem Verhalten gedient hat. Zu erfragen im großen Kloster im Hofe rechter Hand 1 Tr. rechts.

Gesucht wird ein Kindermädchen, gleich zum Antreten: Antonstraße Nr. 3, 3 Treppen, Eingang zum Thorwege.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Kindermädchen: Schulgasse Nr. 2, 3 Treppen.

Gesucht wird ein ordentliches Kindermädchen, welches sogleich antreten kann: Gr. Nitzgasse Nr. 84, Hof, parterre.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Dienstmädchen: Heine Fleischergasse Nr. 7/226.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches Dienstmädchen, welches sich jeder Arbeit unterzieht: Brühl Nr. 6, 3. Etage.

Ein junger Mensch, 17 Jahre alt, welcher über ein Jahr als Bedienter hier servierte und gute Atteste aufzuweisen hat, wünscht sich als Kellner zu bilden und kann zum 1. August antreten. Offerten bittet man unter W. P. S. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein junges gebildetes Mädchen aus guter Familie, nicht von hier, welches vorzüglich im Schneidern gut erfahren ist, sich aber auch gern jeder andern feinen weiblichen Arbeit unterzieht, wünscht sogleich bei einer achtbaren Familie in Condition zu treten. Das Nähere Reudnitzer Straße Nr. 9, 1. Etage links.

Gesucht wird von einem jungen Menschen eine Stube im Preise von 16—20 Thlr., wo möglich auf der Gerbergasse.

Adressen bittet man niederzulegen: Tuchhalle, Café Anglais.

Zu pachten gesucht wird zu Michaelis eine Restauration oder ein derartiges Local, was sich zu einer Schenkwirtschaft eignet, in guter Lage, wo möglich im Innern der Stadt. Geehrte Adressen bittet man niederzulegen unter der Chiffre C. L. 5 beim Herrn Friseur Solbrig, Nicolaisstraße Nr. 42.

Eine gesetzte anständige Person sucht bei einer rechtlichen Familie in der Stadt eine Schlafstelle, wo sie größtentheils halbe Tage auf der Stube bleiben könnte, auch zuweilen die Kost haben kann. Adressen bittet man mit der Chiffre Nr. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein nett meublirtes Zimmer nebst Schlafgemach,

Grimma'sche Vorstadt an der Promenade, Ritter- oder Grimma'schen Straße gelegen, wird gesucht.

Adressen unter N. N. beliebe man der Expedition dieses Blattes zu übergeben.

Gesucht wird eine Schlafstelle in der langen Straße oder deren Nähe, sogleich zu beziehen. Adressen unter F. K. durch die Expedition dieses Blattes.

Zu verpachten und sofort zu übernehmen ist ein Parterrelocal, in welchem seit langen Jahren Schenkwirtschaft betrieben wurde, jedoch wegen guter Lage auch zu einem Kaufmannsgewölbe empfohlen werden kann.

Adv. Grahl, Brühl Nr. 69 (Sonnenweiser).

* Reichstraße Nr. 25 *
sind einige meublirte Stuben vorn heraus billig zu vermieten.

W e s t - L o g i s .

In der besten Westlage ist eine Etage, bestehend aus 2 dreifensterigen, 5 zweifensterigen, 3 einfensterigen Stuben vorn heraus, mehreren Stuben und Kammern nebst übrigem Zubehör im Hofe, 20 Piecen enthaltend, noch vor nächster Michaelismesse zu beziehen und zu vermieten durch

L. W. Fischer,

Localcomptoir für Leipzig, Fleischerplatz Nr. 1.

Von Michaelis an oder auch früher ist ein gut gehaltenes Logis von 5 Stuben und 2 Kammern mit Zubehör in Reichets Garten, Nr. 2 links über der Brücke, erste Etage, an eine stille Familie ohne Kinder zu vermieten. Das Nähere eben-daselbst.

Zu vermieten ist eine große trockne Niederlage. Das Nähere ist zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 38, 1. Et. vorn heraus.

Vermietung. Auf der großen Windmühlenstraße Nr. 23 b ist die halbe dritte Etage, bestehend in 3 Stuben, 2 Alkoven, 2 Kammern, Küche, Vorraum, Keller, Holzbehälter und Boden-kammer, von Michaelis d. J. an zu vermieten. Näheres darüber ist beim Besitzer daselbst 2 Treppen in den Vormittagsstunden zu erfahren.

Ein freundliches Logis für einen einzelnen Herrn ist von jetzt an zu vermieten: hohe Straße Nr. 15, erste Etage.

Ein freundliche Schlafstelle ist Raundschon Nr. 10, zwei Treppen hoch vorn heraus zu vermieten.

Zu vermieten ist sogleich eine meublirte Stube an Studirende, nicht mehr, für 18 Thlr.: Brühl Nr. 69, vierte Etage.

Offen ist eine Schlafstelle: Reichstraße Nr. 11 im Hofe quer vor eine Treppe hoch.

Vermietung.

Zu vermieten ist eine Stube, parterre, an einen oder zwei Herren. Das Nähere Inseilstraße Nr. 13, parterre.

Zu vermieten ist zu Michaelis d. J. in bester Westlage ein freundliches Familienlogis. Das Nähere darüber zu erfahren im Böttchergäßchen Nr. 6/439, 1 Treppe.

In der Klostersgasse ist eine im guten Stande befindliche zweite Etage, bestehend aus 6 Stuben, 4 Kammern, nebst übrigem Zubehör, von nächste Michaelis oder früher für 230 Thlr. zu vermieten durch

L. W. Fischer,

Local-Comptoir für Leipzig, Fleischerplatz Nr. 1.

Zu vermieten sind zwei meublirte gut meublirte Zimmer nebst Schlafcabinets, einzeln oder zusammen, jede mit eigenem Verschluß und freundlicher Aussicht nach der Promenade und Petersthor: Schloßgasse Nr. 2, 3te Etage.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Alkoven, mit Aussicht auf die Promenade, kann sogleich bezogen werden: kl. Fleischerg. 11, 1. Et.

Zu vermieten

ist ein Familienlogis mittler Größe mit allem Zubehör von nächste Michaelis ab und das Nähere zu erfragen Tauchaer Straße Nr. 5 parterre.

Eine ausmeublirte Stube nebst Schlafcabinet ist an einen oder zwei ledige Herren von der Handlung zu vermieten 3. Etage vorn heraus. Das Nähere zu erfragen Brühl, rother Krebs.

Offen sind zwei Schlafstellen: Schrottergäßchen Nr. 5 parterre.

Gleich zu beziehen sind mehrere gut ausmeublirte Stuben: Grimma'sche Straße, Auerbachs Hof, 1. Etage vorn heraus.

Zu vermieten sind 2 freundliche Schlafstellen in einer Stube: Querstraße Nr. 3 parterre.

Ein freundliches Stübchen nebst Schlafzimmer ist zu vermieten: kl. Fleischergasse Nr. 23, 1. Et. am Barfußpfortchen.

Hierzu eine Beilage.

Schwimmanstalt.

Die mehrfach gewünschten
verschlossenen Herrenbäder
sind von morgen Mittwoch den 1. Juli an zum Gebrauch fertig. **L. A. Neubert.**

F. Danckert & Comp.,

Grimma'sche Straße Nr. 36 579,

empfehlen eine Partie älterer Sommerstoffe zu außerordentlich billigen Preisen:

Battiste und Jaconas, à Elle von 10—12 $\frac{1}{2}$ Ngr. auf 4—5 Ngr.,

Mousseline de laine, die Robe von 6 Thlr. auf 2—2 $\frac{1}{2}$ Thlr.,

Mazurka und Assandry, die Elle von 8—10 Ngr. auf 4—6 Ngr.,

hellgrundige Kattune, von 5—6 Ngr. auf 2 $\frac{1}{2}$ —3 Ngr.

Für Herren:

seidene und Cachemir-Westen, von 2—3 Thlr. auf 20 Ngr. bis 1 $\frac{1}{3}$ Thlr.,

Piqué-Westen, von 20 Ngr. bis 1 $\frac{1}{3}$ Thlr. auf 8 Ngr. bis 17 $\frac{1}{2}$ Ngr.,

Sommerbeinkleider: Stoffe und Dress, von 10 Ngr. auf 4—5 Ngr.

Fertige Sommerkleider

nach dem neuesten Pariser Geschmack gefertigt, empfiehlt zu herabgesetzten Preisen das Kleiderlager von

Peter Huber, Stadt Malmedy parterre.

* Chapeaux à la noblesse, *

Diga-Hütchen und Coiffuren, Lady- und Signora-Hütchen
empfehlen **Rosenlaub's** Pughandlung, Auerbachs Hof.

Rein Lager von bunten und schwarzen

Fransen, Borden, Sammetbändern und Lifen

an Kleider und Mantillen ist reichhaltig assortirt, und empfehle diese Artikel zu den billigsten Preisen.

B. Bohuert, Reichsstraße Nr. 54.

Zu verkaufen:

2 Geschoß Treppen, 37 eichene Stufen: Brühl (schwarzes Kreuz).

Gesucht wird ein Dienstmädchen zum 1. Juli. Das Nähere im schwarzen Kreuz auf dem Brühl, im Hofe rechts, 3 Treppen.

Ein zuverlässiger Mann sucht Herren zum Bedienen. Näheres im Tuch- und Seidenwäschergeschäft: Peter Richters Hof, Gew. 15.

Gesuch. Ein gebildetes junges gutes Mädchen aus einer kleinen Stadt, wo deren Vater Kaufmann ist, welchem dieselbe schon beigegeben, von willigen und gutem Charakter, ist erbötig, hier als Zungemagd und dergleichen Diensten zu nehmen. Wenn Jemand derselben Vertrauen schenken wollen, so beliebe man sich an **C. Groß, Magazing. Nr. 25** erste Et. zu wenden.

Gesucht wird in der Nähe der Eisenbahn, am liebsten in der Tauchaer Straße, ein Familienlogis von 3 und 4 Stuben etc. zu Michaelis zu beziehen: Offerten nehmen an **Bäßler und Bonniß.**

Zu vermieten und Michaelis c. zu beziehen ist ein Familienlogis 2 Treppen vorn heraus. Das Nähere Burgstraße Nr. 19 parterre.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein Familienlogis, und eins für eine ledige Person. Das Nähere Köpplag Nr. 2 part.

Zu vermieten ist eine Etage von 5 Stuben nebst Zubehör und eine Abtheilung des Gartens: Tauchaer Straße Nr. 18 B. erste Etage.

In der Nähe der Salomonstraße ist eine in gutem Stande befindliche erste Etage, bestehend aus 4 Stuben, 1 Saal mit Balkon nebst Zubehör und Garten, so wie Wagenremise und Stallung von Michaelis ab für 300 Thlr. zu vermieten durch

L. W. Fischer,

Localcomptoir für Leipzig, Fleischerplatz Nr. 1.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit oder ohne Bett: Neumarkt Nr. 14, 4te Etage.

Zu vermieten ist an eine stille, solide Familie die zweite Etage des Hauses Nr. 6 Poststraße, zu Michaelis d. J. zu beziehen. Näheres 1 Treppe zu erstagen.

Eine helle Stube mit freundlicher Aussicht, gut meublirt, nebst Bett ist sogleich an einen Herrn zu vermieten: Kreuzstraße Nr. 4, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine Stube mit oder ohne Bett an ledige Herren: gr. Fleischergasse Nr. 21, linkes Hintergeb. 2 Tr.

Ein freundliches Stübchen mit zwei Betten ist als Schlafz. zu vermieten im Brühl Nr. 14/421, 3 Treppen.

Zu vermieten ist von jetzt an oder zu Michaelis d. J. ein freundliches Familienlogis: Täubchenweg Nr. 4, mit freier Aussicht auf die Johannisgärten. Preis 86 Thlr. Näheres bei **A. A. Prächtel, Universitätsstraße Nr. 23.**

Zu vermieten ist ein zu einer Restauration u. s. w. passendes Parterrelocal am Thomaskirchhof. Näheres Saal Nr. 3, 2 Treppen.

Zu vermieten ist in der Weststraße, früher Nibelg Garten, im 2. Hause hinter dem Neubau der katholischen Kirche 3r. Etage, eine elegant meublirte Stube mit daranstoßer Schlafstube und schöner freier Aussicht.

Zu vermieten ist billig eine gut ausmeublirt an einen oder zwei ledige Herren: große Fleischergasse 1 Treppe vorn heraus.

Zu vermieten ist sogleich oder den 1. J. ledigen Herrn eine Stube nebst Alkoven ohne Bett. Straße Nr. 19, 2. Etage.

Eine meublirte Stube mit Kammer ist an einen Herrn von der Handl zu vermieten: Köpplag, Posthalterei 3 Tre

Eine Wirthschafterin,

die schon als solche thätig gewesen ist, aber auch zugleich mit guten Attesten versehen sein muß, kann sogleich zur Unterstützung der Hausfrau antreten.

Rittergut Gautsch bei Leipzig.

Moriz Bieler.

Zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen ist 1 Stube mit Kammer, Aussicht auf die Promenade. Näheres kleine Windmühlenstraße Nr. 13, 2 Treppen hoch.

Offen ist eine Schlafkammer für einen Herrn: Brühl Nr. 51, im Hintergebäude quervor, 4 Treppen.

Zu vermieten ist ein Familienlogis zu 24 Thlr., sogleich zu beziehen: Antonstraße Nr. 12.

Scheibenschießen

der 9, 13. und 15. Compagnie der Communalgarde allhier Sonntag den 5. Juli in Böttigk. Kameraden anderer Compagnien sind willkommen. Die Meldungen sind zu machen bei der 9. Comp. Herrn Zugführer **Kunze**, bei der 13. Comp. Herrn Zugführer **Seltmann**, große Fleischergasse, und der 15. Comp. Herrn Feldwebel **Schmidt**. Der Comité.

*** Eintracht. *****Zweite Generalversammlung**

Mittwoch den 1. Juli,

Abends 7 Uhr im Schützenhause,

in welcher über eine veränderte Einrichtung der Gesellschaft Beschluss gefasst werden soll, wobei aber nur die bereits aufgezeichneten, und die bei dieser Versammlung selbst neu eintretenden Mitglieder stimmberechtigt sind.

ORPHEUS.

Um einen recht zahlreichen Besuch für heute bittet
der Vorstand.

Extrafahrt.

Auf mehrseitiges Verlangen, eine zweite Extrafahrt nach dem großen Brückenbau ins Götzschthal bei Richenbach zu veranstalten, so soll selbige Sonntag den 5. Juli früh 5 Uhr mit einer Stunde Aufenthalt in Altenburg stattfinden, welche zugleich mit einer Partie in das freundliche Städtchen Greiz verbunden ist. Ich bitte die geehrten Teilnehmer, die Billets baldigst abzuholen.

C. Hoffmann,

Dresdner Straße Nr. 56, Leiers Institut gegenüber.

Insel Buen Retiro.

Heute Dienstag starkbesetztes Concert.

Das Musikchor von **Julius Kopisch.**



Bei dem heutigen Concert lade ich zu einer großen Auswahl warmer und kalter Speisen und Getränke ergebenst ein.

C. S. Grobmann,
Buen Retiro.

Heute Dienstag starkbesetztes Concert in

Schramm's Kaffeegarten.

Uhr. Das Musikchor von **W. Wend.**

Bekanntmachung.

ein Concert lade ich das geehrte Publicum in der Restauration ergebenst ein.

Schramm, früher Adams Kaffeegarten.

ort im Schweizerhäuschen.

Concert-Anzeige.**Johann Kluger,**

Tenorlänger vom k. k. Hofopertheater zu Wien, beehrt sich

Morgen Mittwoch in Stötteritz

im Garten des Herrn **Schulze** eine musikalische Abendunterhaltung in Costüm mit Flügelbegleitung zu geben und ladet dazu freundlichst ein.

Programm.

Bakaden.	Strauß'sche Walzer.
Romanzen.	Komisch: Quodlibets.
Tyrolet Lieder.	Variationen v. Nothe.
Anfang 6 Uhr.	Entree à 2 1/2 Ngr.

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Dienstag den 30. Juni findet die
letzte Production

von österreichischen Volksliedern und komischen Scenen im Costüm, durch die Pestiher Sängergesellschaft unter Leitung des Herrn **Jos. Brenner** statt, wozu freundlichst einladet

Carl Gleichmann.

Entree 2 1/2 Ngr. Anfang um 7 Uhr.

Leipziger Feldschlößchen.

Zu der heutigen Production von österreichischen Volksgefangen und komischen Scenen im Costüm, die überall mit so großem Beifall aufgenommen, durch die beliebte Sängergesellschaft aus Pesth unter Leitung des **Joseph Brenner** ladet zu zahlreichem Zuspruch ein
C. Gleichmann.

Heute Dienstag den 30. Juni

großes Trompeter-Concert

in Lützschena

von der **Abn. Preuß. 4ten Artillerie-Brigade**, mit Beleuchtung. Anfang 5 Uhr. Es ladet recht freundlichst dazu ein
A. Fischer.

Personenwagen stehen am halb. n Mond von 3 und 4 Uhr zur Abfahrt bereit.

Doppel-Adlerschießen

im

Gasthof zum Schießgraben,

Sonntag den 5. Juli 1846,

wozu unter Versicherung guter und prompter Bedienung ergebenst einladet und um recht zahlreichen Zuspruch bittet

Dechwitz. Traugott Hellmer, Gastgeber.

Einladung. Von heute an ist täglich früh halb 9 Uhr Bouillon in Tassen in und außer dem Hause zu haben, so wie auch Mittags verschiedene warme Speisen portionweise zu haben sind.

J. S. Schick,

zum goldenen Weinsäß.

Mey's Kaffeegarten.

Heute Abend **Speckkuchen.**

Morgen Abend **Allerlei.**

C. A. Mey.

Morgen Mittwoch den 1. Juli ladet zum Schlachtfest freundlichst ein
Liebner im Taubchen.

Heute früh ladet zum Sp. d. und 3 v. e. Kuchen ergebenst ein
J. D. Zbieme, Ritterstraße Nr. 22.

Morgen früh halb 9 Uhr zu Sp. d. Kuchen bei
J. F. Lehmann im Heilbrunnen.

Heute früh 8 Uhr ladet zu Sp. d. und Zwiebelkuchen ergebenst ein
August Wegel, Windmühlenstraße, weißer Hirsch.

Täglich frisches Eisbier und morgen früh halb 9 Uhr Speckfuchen. **H. Pöbler, Klosterstraße.**

20 Thaler Belohnung.

Es ist am 24. Juni in Leipzig von der Grimma'schen Straße bis zum Anhaltischen Eisenbahnhofe oder von dort bis Berlin ein Päckchen von Papier mit 32 Ducaten und 2 Louisd'or verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, solches gegen Empfangnahme der obigen Belohnung an den Expediteur Herrn **Carl Wagner** in Leipzig, Nicolaistraße im Rosenkranz, abzuliefern oder einzuschicken.

Verloren. Wer am 25. dieses Nachmittags zwischen 2 und halb 3 Uhr am Anfange der Allee, welche vom Rosenthalwege nach dem Jakobshospital führt, ein Buch mit defectem blauen Pappband, inliegend ein kleines Octavheft, gefunden hat, wird ersucht, selbiges gegen eine angemessene Belohnung abzugeben Königstraße Nr. 11, 3 Treppen.

Verloren wurde am Freitag Abend ein goldner Ring mit schwarzer Einlage und englischer Inschrift. Der Finder wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung abzugeben: Neudniger Straße Nr. 11, 2 Treppen hoch rechts.

Verloren wurden den 29. d. 2 kleine Schlüssel an einem Ringe. Abzugeben Reichstraße Nr. 43 bei **Wegoldt**.

Sonntag Morgen ist ein Ohrring mit Locke, von Gold mit Granaten, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen eine Belohnung kl. Fleischergasse 21/242 abzugeben.

Verloren wurde am Sonntage ein schwarzes wollenes Umschlagetuch mit seidnen Simpson-Fransen von Schwärzichens Garten, Frankfurter Straße, bis in den Brühl. Der Finder wird gebeten, gegen Belohnung abzugeben Brühl Nr. 79, 4 Treppen.

Verloren wurde Sonntag Mittag auf dem Wege vom Petersthore über die Promenade bis zu der Bürgerschule ein **gesticktes Watistafchentuch** mit breiter Spitze. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine **angemessene Belohnung** wieder abzugeben **Thomasgäßchen Nr. 5 1 Treppe**.

Gefunden wurde ein Studenschlüssel beim Leipziger Bahnhofe von **W. Linde**, Ritterstraße Nr. 14.

Gefunden wurde vergangenen Sonnabend ein Beutel mit einigem Gelde, und kann abgeholt werden in Anger bei **Leonhardt's**.

Eine goldene Armspange in Form einer Schlange mit drei Granaten ist Sonntag Abend vom Schützenhause bis an das Hallesche Thor verloren worden. Der ehrliche Finder wird höflich gebeten, solche gegen gute Belohnung beim Hausmann im großen Joachimsthal abzugeben.

Den Herrn Freimacher, bei welchem ein Koffer an mich mit der Adresse „abzugeben auf der Tischlerherberge“ steht, ersuche ich höflich, denselben an mich, in Condition bei Meister Kessler auf der großen Funkenburg abzugeben.

Ferdinand Moser, Tischlergesell.

Krankheits halber war mir bis jetzt einige Wochen hindurch ~~unmöglich~~ unter sagt, mich persönlich irgend wie meinen Berufsgeschäften zu widmen. Von heute an bis zu Ende der nächsten Woche (wo sich hoffentlich auch der gegenwärtige Vorschlag durch meine Anwesenheit in meiner hiesigen Expedition erlediget) würde es mir aber schon möglich sein, schriftliche Notizen von meinen resp. Klienten oder noch nicht gekannten Personen, welche sich vielleicht gegen an mich persönlich wenden wollen, zu Sohls durch die Post in bezüglichen Briefen entgegen zu nehmen und ihnen bestmöglichst durch Anordnung entgegen zu kommen. Ich bin demnach zu solchem Allen bereit; Geschäftsbesuche depreciren aber meine Kräfte zur Minute noch. — Die von mir geführten Proceffe sind besorgt gewesen.

Dr. Hochmuth.

Bescheidene Anfrage.

Die Theaterzettel bringen uns fast täglich neue Gäste. — Sollte Leipzig nicht bald auch Fräulein **Jenny Lind**, die jetzt in Hamburg schon wieder einen Gastrollen-Cyclus beendete, auf seinem Theater zu hören bekommen? Mehrere Abonnenten.

Lebe wohl, mein vielgeliebtes E....., der Himmel hat uns nicht getrennt, sondern die Menschen. **B....**

Heute Abend 8 Uhr

Redeübungsverein, XXIV. Sitzung.

Vortrag von Herrn P. Wislicenus.

S - a. D. 1. Juli. Gr. Kuchengarten.

XIV. Eutritzsch. Oberschenke.

Möchten doch die hochwürdigen Herren Kirchenrath **D. Weisner** und **M. Großmann** Ihre ausgezeichneten höchst interessanten Vorträge über den ges. gneten Fortschritt des Protestantismus in Frankreich, gehalten den 28. d. M. in der Kirche zu St. Petri, dem Druck übergeben, damit sie jeder lesen kann, welcher nicht das Glück hatte, sie mit anhören zu können.

Einer im Namen sehr vieler.

Herzlichen Dank

für das anonym übersendete und mir zur größten Freude gereichende Schächtelchen mit Inhalt. Unter der Adr. Hall. Straße Nr. 8 wolle der Sender sich darüber näher zu erkennen geben. 7.

Verspätet.

Herzlichen Dank sage ich hierdurch allen den verehrten Herren, welche meinen guten mir unvergeßlichen Mann zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, insbesondere auch dem hochverehrten Herrn **Dr. Weisner**, welcher durch seine an dem Grabe gehaltene Rede mir wiederum Trost und Hoffnung einflößte. Ich hoffe auf ein jenseitiges Wiedersehen. Gott gebe mir Muth und Kraft! Leipzig, den 27. Juni 1846.

Die tiefbetrübte trauernde Witwe
Amalie Therese Lüdemann.

Gottes Kinder säen zwar
Traurig und mit Thränen,
Aber endlich bringt das Jahr,
Wonach sie sich sehnen,
Denn es kommt die Erntezeit,
Da sie Garden machen;
Da wird all' ihr Gram und Leid
Lauter Freud' und Lachen.

Nachruf.

Für die so vielbewiesene Theilnahme beim Begräbniß unseres zu früh entschlafenen Sohnes und Bruders, des Buchdruckerlehrlings **Bernhardt Leige**, sagen wir hauptsächlich der **Brockhaus'schen** Officin unsern herzlichsten Dank und bitten um stilles Beileid.

Seine tiefbetrübten Aeltern und Geschwister.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich nur auf diesem Wege

Carl Twietmeyer,

Mathilde Twietmeyer, geb. Windler.

Berlin, den 25. Juni 1846.

Allen Verwandten und Freunden zeige ich hierdurch mit tiefbetrübtem Herzen an, daß mir heute früh um 3 Uhr meine geliebte Frau, **Friederike Amalie** geb. **Strobel**, durch den Tod schnell und unerwartet entrisfen wurde. Alle, die uns kennen, werden unsern Schmerz zu würdigen wissen.

J. F. Leonhardt, Schneidermeister, als Gatte.

D. W. Strobel, als Vater, **H. W.**, als Schwester
Tante und Cousine **Schüler**.

Leipziger Lehrerverein Mittwoch den 1. Juli.

Sächsisch-Baiersche Eisenbahn.

Zeichnungen zu der den 1. Juli a. c. zu eröffnenden Prioritätsanleihe der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie werden gedachten Tages

von Morgens 8 Uhr an

auf unserem Bureau angenommen.

Leipzig, 29. Juni 1846.

Directorium der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie.
Dr. Hoffmann.

F. A. Dorn.

Schwimm-Anstalt. Temperatur des Wassers 17° R.

Einpässirte Fremde.

Arnold, Kfm. v. Greiz, Stadt Berlin.
Alburg, Fräul., v. Dresden, Palmbaum.
Kagaard, Capitain v. Kopenhagen, S. de Pol.
Amtmann, Kfm. v. Elbeuf, Hotel de Baviere.
Altono, Part. v. Turin, und
Adler, Kfm. v. Frankf. a/M., Stadt Rom.
Bovm, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Broschmann, Kfm. v. Schleiz, und
Bendix, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Bach, Kgutsbes. v. Wehlitz, Münchner Hof.
v. Baranoff, Gutsbes. v. München, g. Hahn.
Breitfeld, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
Bankrotto, Kfm. v. Wien, Stadt Dresden.
Beschütz, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Bauer, Kfm. v. Potsdam, Kranich.
Barthdorf, Part. v. Potsdam, Kranich.
Behrens, Obercontrol. v. Belgern, und
Blener, Kfm. v. Schandau, Palmbaum.
Bonig, Fabr. v. Lengenfeld, und
Bauer, Glaserstr. v. Altenburg, St. Berlin.
Beckler, Fabr. v. Lengenfeld, Stadt Berlin.
v. Brandenstein, Kgutsbes. v. Sachsgrün, und
v. Brandenstein, Kgutsbes. v. Ebnath, deutsches Haus.
Brauckmann, Sänger v. Riga, Hotel de Prusse.
Bambach, Frau, v. Dresden, St. Hamburg.
Battier, Fräul., v. Herrnhut, deut. Haus.
Barnewitz, Amtm. v. Breidensfelde, S. de Saxe.
Cohn, Kfm. v. Warschau, Stadt Breslau.
Gelle, Geh. Oberbaurath, v. Berlin, Hotel de Russie.
Cervin, Secret. v. Stockholm, Hotel de Pol.
Cohen, Adv., D., v. Hamburg, und
Gillen, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Degner, Kfm. v. Schneeberg, St. Berlin.
v. Einsiedel, Hauptm., v. Jessen, deut. Haus.
Ehrler, Dekon. v. Zwickau, goldner Arm.
Fenwich, Part. v. Wales, Rheinischer Hof.
Friesner, Ger.-Dir., v. Schloss-Neutkirchen, u.
Facitides, Adv. v. Hohenstein, St. Breslau.
Friedrich, Kfm. v. Quersfurt, goldnes Weinsäß.
von Freyfeisen, Magistratsrath, von Chemnitz,
Stadt Gotha.
Fournier, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Frankl, Mühlbes. v. Pegau, Münchner Hof.
Fromm, Kfm. v. Barmen, Hotel de Baviere.
Fischer, Kfm. v. Hamburg, Stadt Riesa.
Fein, Kfm. v. Glauchau, Hotel garni.
Fontain, Uhm. v. Königsberg, und
Fontain, Cand. v. Berlin, Palmbaum.
Gerathewohl, Chemik. v. Schleiz, St. Gotha.
Gutleben, Kfm. v. München, Hotel de Russie.
Groß, Kfm. v. Crefeld, Hotel de Saxe.
Groddeck, Frau, v. Danzig, Hotel de Baviere.
Geutner, Kfm. v. Glauchau, grüner Baum.
Pohn, Saitlerstr. v. Potsdam, St. Frankfurt.

Herrmann, Kfm. v. Würzburg, St. Berlin.
Hensel, Stiftssecret., v. Baugen, und
Hendenhoff, Kfm. v. Gräfrath, St. Hamburg.
Heidhaus, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.
Hähnel, Bürgermstr. v. Grimma, und
Herr, Pastor, v. Dörschnitz, St. Dresden.
Holtoway, Part. v. Anhoit, Stadt Breslau.
Hinne, Kfm. v. Schönau, Stadt Wien.
Heilhardt, Dekon. v. Rischenen, St. Gotha.
v. Pumper, Adv. v. Stuttgart, Stadt Rom.
Hesselfart, Dek. v. Magdeburg, goldner Hahn.
Hinrichs, Dek. v. Neustrelitz, und
Havessen, Geh. Hofrath, v. Oldenburg, S. de Pol.
Havessen, Gutsbes. v. Oldenburg, S. de Pol.
v. Hedemann, Generalleutn., v. Erfurt, und
v. Holleben, Part. v. Berlin, Hotel de Bav.
Heumann, Geh. Archivrath v. Detmold, St. Rom.
Josephson, D., v. Stockholm, Münchner Hof.
Kellst, Kfm. v. Braunschweig, Stadt Rom.
Kühl, Kfm. v. Kopenhagen, Hotel de Po'ogne.
v. Könnert, Baron, v. Dresden, und
v. Könnert, Major, v. Mainz, deut. Haus.
Kluger, Sänger v. Wien, Stadt Breslau.
Kleeberg, Dekon. v. Halsbach, grüner Baum.
Kargerin, Negot. v. Danzig, und
Keil, Prof. v. Dorpat, Stadt London.
Kertcher, Kfm. v. Meerane, Stadt London.
Knecht, Privatgel. v. Dresden, St. Breslau.
Lehmann, Kfm. v. Altenburg, und
Lehmann, Kfm. v. Glauchau, Stadt Wien.
Lehmann, Pfarrer v. Berlin, grüner Baum.
Lust, Kfm. v. Redwitz, Stadt Hamburg.
Liesfeld, Kfm. v. Schneeberg, St. Berlin.
Lohr, Kfm. v. Rheindt, Hotel de Baviere.
Löffing, Frau, v. Frankfurt a/M., und
Linke, Amt. v. Zeitz, Münchner Hof.
Lavureux, Part. v. Lyon, und
Lieliges, Part. v. Lemberg, Hotel de Baviere.
Lameyer, Fräul., v. Bremen, und
Loret, Kfm. v. Königsberg, Hotel de Baviere.
Mathes, Dir. v. Dresden, Palmbaum.
Munzel, Dek. v. Hildesheim, Stadt Breslau.
Murden, und
Moskose, Kgl. v. London, und
Meinander, Beamt. v. Stockholm, S. de Pol.
Marix, Part. v. Dresden, Hotel de Baviere.
Müller, Fräul., v. Frankf. a/M., Münch. Hof.
Müller, Banq. v. Altenburg, und
v. Müller, Geh. Rath, v. Weimar, Rhein. Hof.
Mahn, Archt. v. Jena, Stadt Hamburg.
Mundel, Zimmermstr. v. Riga, und
Mundel, Apoth. v. Petersburg, blaues Ref.
Möhl, Instrumentm. v. Riga, St. Breslau.
Miersch, Amtm. v. Delitzsch, St. Dresden.
Mahren, Frau, v. Hamburg, Palmbaum.
Merbach, Dekon. v. Sahlis, Stadt Gotha.

Rischke, Fabr. v. Weidau, goldner Hahn.
Otto, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Pavensedt, Kfm. v. New-York, und
Protopopoff, Frau, v. Petersburg, S. de Saxe.
Philippson, Kfm. v. Norrköping, Hotel de Russie.
Pepold, Kaufmann, und
Pepold, Fabr. v. Lengenfeld, St. Berlin.
Plitt, Fabr. v. Snabau, und
Pollack, Kfm. v. Prag, Stadt Hamburg.
Pohlig, Buchh. v. Leitmeritz, Stadt Rom.
Pöckel, Rent. v. Straßburg, Hotel de Pol.
Polizky, Kupferdr. v. Berlin, Stadt Riesa.
Prinzen, Kfm. v. Gladbach, und
Petri, Kfm. v. Avignon, Hotel de Baviere.
Rudebeck, Capitain v. Stockholm, und
Reinbrecht, Hüttenbeamt. v. Lauchhammer, S.
de Pologne.
Richter, Kfm. v. Eilenburg, Hotel de Pol.
v. Römer, Leutn., v. Dresden, gr. Baum.
Reichel, Director, und
Reichel, Prof., v. Herrnhut, deutsches Haus.
Rehler, Kfm. v. Nürnberg, deutsches Haus.
Rüttinger, Hofmusik. v. Hannover, St. Frankf.
Rothe, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Saxe.
Stromver, Frau, v. Göttingen, Dresdn. Str. 10.
Semmig, Amtm. v. Gr. Jessen, St. Dresden.
Sander, Kfm. v. Rixingen, Stadt Hamburg.
Schiller, Consul, v. Stettin, gr. Blumenberg.
Stephan, Kfm. v. Altenburg, Stadt Wien.
Stürcke, Kfm. v. Erfurt, Hotel de Russie.
Schnitter, Kreisger.-Director, v. Greifswalde,
Stadt Gotha.
Schöller, Commerz.-Rath, v. Düren, S. de Saxe.
Sammel, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
Schneider, Kfm. v. Hamburg, und
v. Sawausky, Frau, v. Dresden, S. de Pol.
Schwarz, Hofdrechsler von Kopenhagen, Hotel
de Pologne.
Siemsen, Kfm. v. Hamburg, und
Schramm, Kfm. v. Stettin, Hotel de Baviere.
Sturm, Frau, v. Nordhausen, und
Stoekmeyer, Part. v. Bremen, S. de Baviere.
Lorti, Kfm. v. Wien, Hotel de Baviere.
Thiele, Kfm. v. Bremen, Hotel de Saxe.
Volgt, Kfm. v. Hamburg, Palmbaum.
Weigandt, Bäcker, v. Berlin, Palmbaum.
Weder, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
Walheim, Rentier, v. Stockholm, und
Wälis, Kgl. v. London, S. de Pologne.
Wälmann, Kfm. v. Nürnberg, S. de Baviere.
Wink, Fräul., v. Zeitz, Münchner Hof.
Wolfroum, Kaufman von Altenburg, goldner
Hahn.
Zabel, Kfm. v. Rixdorf, gr. Blumenberg.
Zimmert, Hofrath, von Hohenprießnitz, Stadt
Dresden.

Druck und Verlag von C. Pöhl.